

Stellungnahme der Fraktion B90/Die Grünen zum Haushalt 2018
der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock vom 18.12.2018

Sehr geehrte Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,

einen Herzlichen Dank möchte ich aussprechen an die Verwaltung, die uns auch in diesem Jahr ein umfangreiches Zahlenwerk erarbeitet hat, das wie immer seriös und exakt die finanziellen Rahmenbedingungen - aber auch die Ziele für die Entwicklung - der Stadt widerspiegeln sollte.

Im letzten Jahr standen uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung bei Fragen kompetent zur Verfügung. Vielen Dank dafür.

Schon bald ist 2018 Geschichte, ein Jahr mit vielen Schlagzeilen. Klimakatastrophen weltweit, unzähligen Waldbränden, die es schon nicht mehr in die Schlagzeilen schaffen, immer neue Hurrikane-Rekorden mit Ausmaßen von der Fläche halb Europas, ein Temperaturrekordjahr jagt das nächste, doch Populisten allerorten bezweifeln den Klimawandel noch immer und ein besonders Verrückter unter ihnen wünscht sich ein bisschen von der „angeblichen“ Erderwärmung, wenn es in USA gerade mal wieder Kälterekorde zu vermelden gibt.

Klimaziele werden in der Bundesrepublik nicht erreicht, Klimaziele 2020 werden gestrichen (Es sollten die CO₂ Emissionen um 40% reduziert werden.) „Vielleicht“ klappt es ja in 10 Jahren. Das ist mehr als traurig und steht dem Geschwafel von Donald Trump und dessen Ausstieg aus dem Pariser Klimaschutzabkommen in nichts nach.

Aber was soll's, der Weltklimarat hat zum „1,5 Grad-Ziel“ von Paris erklärt: Ein schöner Traum, aber wohl kaum noch erreichbar und somit praktisch aufgegeben. Weltklimakonferenz im Dezember in Katowice: Die Konferenzstätten dürften wohl mit Kohlestrom beheizt worden sein.

Und: Was hat das alles mit Schloss Holte-Stukenbrock zu tun? Wie immer nicht direkt, aber da war doch was, parallelen tun sich auf –

- Festzustellen ist, dass ernsthafte, ambitionierte Maßnahmen zum Klimaschutz von der CDU verhindert bzw. verwässert werden. Wir haben zwar 2016 ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt, aber die angestrebten Ziele und Maßnahmen zum Klimaschutz werden von der CDU ignoriert bzw. konterkariert. So wurde z.B. die Errichtung einer Klimaschutzsiedlung verhindert, die Förderung der energetischen Gebäudesanierung abgelehnt, das Ziel bis 2020 den Anteil regenerativer Energie auf 15% vom gesamt Stromabsatz zu erhöhen wurde aufgegeben und das Ziel, den CO₂-Ausstoß in der Stadt bis 2030 um 20% zu senken, wurde abgelehnt und auf das Jahr 2050 vertagt.

- Photovoltaik: Zu begrüßen ist der von der Verwaltung kontinuierliche Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden, auch wenn wir uns hier noch mehr Dynamik wünschen würden. Problematisch ist jedoch der zögerliche Ausbau im privaten Bereich. Hier muss sicherlich noch nach Wegen gesucht werden, wie etwa durch Festsetzungen in Bebauungsplänen sowie finanziellen Anreizen eine bessere Quote erreicht werden kann.
- Klärschlamm Entsorgung: Hier werden wir darauf dringen, dass die Entsorgung Ortsnahe, mit umweltschonender Verbrennungstechnik und Rauchgasfilterung sowie mit der Option der Phosphatrückgewinnung erfolgt.
- Wir benötigen dringend mehr Anreize zur energetischen Gebäudesanierung, denn dies ist mit ein Hauptgrund für die Verfehlung der Klimaschutzziele.

Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Ein zweites großes Thema, das die politische Landschaft nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa verändert, ist die Frage der sozialen Gerechtigkeit und der schwindenden Solidarität.

Für Familien und Alleinerziehende, für anerkannte Flüchtlinge, für Menschen mit wenig Einkommen, benötigen wir mehr bezahlbaren Wohnraum, der immer knapper wird.

Sozialer Wohnungsbau, aus dem sich die Bundesregierung nahezu komplett zurückgezogen hat, ist leider Sache der Kommunen geworden, auch oder gerade mit einer städtischen Wohnbaugenossenschaft kann dem Wohnungsmangel schnell und wirksam begegnet werden. Ich kann nur an Sie alle appellieren, unterstützen sie unsere Anträge im Jahr 2019.

In Sachen Gewerbegebiete, Heilsbringer der CDU, wird erst einmal das Industriegebiet Kreuzkrug nicht entwickelt werden können. Zeit zum Durchatmen.

Gerade ist uns ein Siedlungsflächenkonzept OWL 2035 vorgestellt worden. Liebe CDU, wieder nix gelernt oder vielleicht auch nicht gelesen. In der gleichen Sitzung betreiben sie weiter die Zersiedlung der Landschaft mit der Zustimmung zu Nutzungsänderungen in Außenbereichen.

In Bebauungsplänen scheut man sich z.B. immer noch Nullenergie- oder Energie-Plus-Häuser zu fordern. In anderen Kommunen geht das! Vermarktungsprobleme, die da gern als „Bremsargument Nr. 1“ angeführt werden, hatten die nicht.

Integrations- und Flüchtlingsarbeit aus Klimaschutzgünden.

Die Flüchtlingskrise von 2015 und ihre Nachwirkungen bestimmen hierzulande immer noch die politische Diskussion und haben die gewohnten Mehrheitsverhältnisse kräftig durcheinander gewirbelt, haben Rechtspopulisten große Stimmengewinne verschafft.

Wer den Zustrom aus den von Klimaveränderungen am stärksten bedrohten Ländern reduzieren möchte, muss massiv die Ursachen bekämpfen. Man kann sicher sein, dass wir am Anfang einer gewaltigen Klimaflüchtlingswelle stehen. 2 Grad Temperaturerhöhung weltweit bedeuten 5-6 Grad in den äquatorialen Zonen. Das bedeutet, aus Regionen mit nur kärglicher Landwirtschaft werden Todeszonen, Tiere verenden und Pflanzen verdorren. Abwanderung und Flucht ist da alternativlos. Das sollte uns immer bewusst sein.

Bzgl. Integrations- und Flüchtlingsarbeit sind wir aber durchaus hier in der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock **gerade** durch die engagierte Arbeit von Menschen in der Flüchtlingshilfe und den zuständigen hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung gut aufgestellt. Danke!

Mobilität:

Zum Nachtbus wird unser Antrag schon seit gefühlten 100 Jahren immer wiederholt und wenn es nicht so traurig ist, wäre dieser Antrag doch der „**Running Gag**“ in unseren Haushaltsreden. Schon wieder ist er abgelehnt.

Dabei steht der Nachtbus als Synonym für verfehlte Mobilitätsstrategien.

Seit **2012** liegen uns Klimafreundliche Mobilitätsstrategien vor. Sie wurden von der CDU zur Kenntnis genommen, es wurde diskutiert, Beschlüsse gefasst und wieder verworfen. Siehe Radfahrstreifen auf der Holter Straße, Modellausbau Hellefortstr zurückgestellt, Mitgliedschaft AGFS soll geprüft werden,....

Gewerbesteuer

Wir fordern schon seit Jahren, nein schon seit Jahrzehnten, den Hebesatz für Gewerbesteuern auf den fiktiven Hebesatz des Landes NRW zu erhöhen.

Mittlerweile müsste dem Letzten klar sein, dass ein niedriger Steuersatz kaum ein Standortvorteil für eine Gewerbeansiedlung ist. Oder warum kann sich Bielefeld vor Anfragen kaum retten.

Wir können uns vorstellen, dass auch Unternehmer gerne Gewerbesteuern entrichten, die in Bildung, in Schulen, Natur- und Klimaschutz, Infrastruktur fließen.

(Erstaunlicherweise reagieren die Chefs großer Unternehmen wie etwa Gülden Bockholdt aus der Geschäftsführung eines großen Reinigungsunternehmens und Prof. Winfried Stöcker, Chef eines großen Betriebes für medizinische Laborausstattung mit Aussagen wie; „Unternehmen vor Ort müssen einen Beitrag für die Gesellschaft leisten“ bzw. „Qualität hat ihren Preis“.

Wirtschaftsförderer in Städten bezeichnen in Gesprächen mit ansiedlungswilligen Unternehmen den Hebesatz für Gewerbesteuer als gar nicht Ausschlaggebend.)

Ich komme nun zum mit einem ganz persönlichen Ende.

Ich engagiere mich seit 1989 in der Kommunalpolitik in Schloss Holte-Stukenbrock in einer Partei wie den Grünen, zu der ich über ein Wahlplakat 1988 gestoßen bin mit dem Kernsatz: „Wir haben unsere Erde nur von unseren Kindern geerbt“. Und genau nach diesem Leitsatz sollten wir unsere Politik in SHS gestalten, damit sie für junge Familien und deren Kindern selbst ein lebenswerter Ort bleibt, der attraktiv bleibt für junge Familien.

Denn wer heute Kinder hat, schaut sicherlich nicht so unbedarft in die Zukunft, wie vielleicht Menschen, die das Leben größtenteils gelebt haben oder sich aus Bequemlichkeit immer wieder einreden, „Klimawandel hat es schon immer gegeben“. Das stimmt zwar, aber noch bei keinem haben 7,5 Milliarden Menschen so effektiv daran mitgeholfen, diesen voranzutreiben.

Die kommende Generation will umweltfreundlich, besser noch umweltneutral leben. Und deshalb: ein bisschen mehr GRÜN hilft gegen das Schwarzsehen.

Ach ja: The same procedere as last year: Wir werden den CDU Haushalt ablehnen, und das sicherlich nicht (aber auch) wegen des Nachtbusses.

Denn der vorliegende CDU Haushalt ist kein Gestaltungshaushalt sondern ein Zahlenwerk unter der Prämisse, wir bedienen unser Klientel und verteilen ein paar Weihnachtsgeschenke.

Herzlichen Dank

Bruno Reinke

Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen